

Allgemeine Wirtschaftspolitik

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

von

Juergen B. Donges

und

Andreas Freytag

mit 46 Abbildungen und 2 Tabellen

Lucius & Lucius • Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Abbildungen	XVII
Verzeichnis der Tabellen	XIX
Verzeichnis der Abkürzungen	XXI
I. Ziele und Methoden der Wirtschaftspolitik	1
1. Gegenstand der Wirtschaftspolitik	1
2. Ziele der Wirtschaftspolitik und Zielbeziehungen	4
3. Akteure der Wirtschaftspolitik und Aufgabenzuordnung	22
A. Träger der Wirtschaftspolitik	22
B. Ökonomische Heilslehren versus Assignment	25
C. Wirtschaftswissenschaftliche Beratung der Politik	31
4. Normative versus positive Analysen	38
A. Die Bedeutung von Werturteilen	38
B. Auf der Suche nach Gesetzmäßigkeiten	40
C. Prognosen, Projektionen und Szenarien	46
D. Die Wirtschaftspolitik als Kunstlehre	56
5. Konstitutive und regulierende Prinzipien der marktwirtschaftlichen Ordnung	58
A. Konstitutive Prinzipien als Gerüst	60
B. Regulierende Prinzipien als Ergänzung	63
Übungsaufgaben	65

Allgemeine Literaturhinweise	65
Monographien	65
Materialien zur aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion	66
II. Wirtschaftspolitische Bewertungskriterien als normative Grundlage	67
1. Zentrale Merkmale des alloktionstheoretischen Ansatzes	67
A. Restriktive Verhaltensannahmen	68
B. Werturteilsgebundenheit: schwache Werturteile	70
C. Knappheitsbezogenheit: Nur Teilantworten auf die Grundfragen	73
2. Zur Messung der Wohlfahrt in einer Volkswirtschaft	75
A. Theoretische Ansätze zur Ermittlung einer sozialen Wohlfahrtsfunktion	75
B. Empirische Ansätze der Wohlfahrtsmessung	79
C. Zwischenfazit	86
3. AUokationskriterien	86
A. Traditionelle AUokationskriterien	87
B. Exkurs: Konsumentenrente und Produzentenrente	94
C. Erweiterungen: Neuere Allokationskriterien	97
D. Kritische Anmerkungen zu den Allokationskriterien: Die konstitutionenökonomische Alternative	100
E. Zwischenfazit: Einzelfallkompensation zementiert den Status quo	102
4. Das Wohlfahrtsoptimum: Effizienz Aspekte	104
A. Einführung: Die Analyseschritte im Überblick	104
B. Das Tauschoptimum	106
C. Das Produktionsoptimum	113
D. Die optimale Produktions Struktur	128

E. Das optimale Faktorangebot	133
F. Die intertemporale Effizienz (die optimale Akkumulationsrate)	134
G. Zur wirtschaftspolitischen Bedeutung der Marginalbedingungen	135
H. Die Suche nach dem gesamtwirtschaftlichen Optimum	138
I. Die Totalbedingungen: Grenzen der Marginalanalyse	145
5. Statische Effizienz und dynamischer Wettbewerb	146
A. Kritik am Modell der vollständigen Konkurrenz	146
B. Dynamische Aspekte des Wettbewerbs	149
C. Konsequenzen für die Wirtschaftspolitik	152
Übungsaufgaben	154
Marktversagen als Rechtfertigung für staatliche Einflussnahme	155
1. Überblick: funktionsfähiger Wettbewerb versus „versagende“ Märkte	155
2. Externe Effekte	158
A. Grundlagen: Was ist ein externer Effekt?	158
B. Öffentliche Güter als Extremfall positiver externer Effekte	162
C. Das Umweltproblem als negativer externer Effekt	172
3. Asymmetrische Informationsverteilung und Wirtschaftspolitik	186
A. Grundlage: Die Prinzipal-Agent-Theorie	186
B. Adverse Selektion (negative Auslese)	189
C. „Moral Hazard“ (moralisches Risiko)	192
D. Private bzw. marktliche Lösungsansätze	194
E. Staatliche Lösungsansätze	197
F. Prinzipal-Agent-Probleme in der Geldpolitik und Lösungsansätze	199
4. Natürliche Monopole und Unteilbarkeiten	210
A. Unteilbarkeiten	211

B.	Allokationseffekte eines natürlichen Monopols	215
C.	Zur Regulierung eines natürlichen Monopols	217
	Übungsaufgaben	225
IV.	Staatliche Einflussnahme auf Märkten im Lichte der positiven Theorie	227
1.	Überblick: Marktversagen versus Staatsversagen	227
A.	Kosten und Nutzen staatlicher Intervention	227
B.	Wirtschaftspolitik im politökonomischen System	229
2.	Politischer Unternehmer und Staatsversagen	232
A.	Der politische Unternehmer in der repräsentativen Demokratie	232
B.	Die Rolle der Wähler	234
C.	Der politische Wettbewerb	236
D.	Stimmenhandel in der repräsentativen Demokratie	240
3.	Interessengruppen und rentensuchendes Verhalten	241
A.	Zur Organisation und Durchsetzung von Interessen	241
B.	Allokationseffekte des Rent-Seeking	246
4.	Bürokratieprobleme	248
A.	Soziologische Perspektive versus ökonomischer Ansatz	248
B.	Das zweistufige Prinzipal-Agent-Problem	249
C.	Das Grundmodell der ökonomischen Theorie der Bürokratie	250
D.	Kritik und Weiterentwicklung des Grundmodells	253
E.	Zur Kontrolle der öffentlichen Verwaltung	256
5.	Die positive Theorie wirtschaftspolitischer Reformen	257
A.	Politische Hysterese und Überwindungsmöglichkeiten	257
B.	Die politische Ökonomik der Reform	259
6.	Einige normative Schlussfolgerungen	262
	Übungsaufgaben	264

V. Konsistenz in der Umsetzung wirtschaftspolitischer Maßnahmen	265
1. Einleitende Bemerkungen	265
2. Ordnungspolitik versus Prozesspolitik	266
A. Einführung	266
B. Zur Abgrenzung	267
C. Das Primat der Ordnungspolitik	269
3. Regelbindung versus diskretionäres Verhalten	273
A. Zur Abgrenzung	273
B. Das Problem der Zeitinkonsistenz optimaler Strategien	276
C. Regelbindung in der Geldpolitik	278
D. Regelbindung in der Finanzpolitik	283
E. Regelbindung in der Lohnpolitik	290
F. Zur demokratischen Legitimation von regelgebundenem Verhalten	296
4. Angebotsorientierte versus nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik	298
A. Paradigmenwechsel gehören zur Wirtschaftspolitik	298
B. Das Verhältnis zwischen Angebots- und Nachfragepolitik	300
C. Einige politökonomische Warnungen	308
D. Ein Beispiel: Angebotspolitik bei der Hochschulausbildung	309
5. Wirtschaftspolitische Konsequenzen der Globalisierung	316
A. Das Phänomen Globalisierung	316
B. Mit der Globalisierung verbundene Sorgen und Ängste	318
C. Anforderungen an rationale Wirtschaftspolitik im Lichte der Globalisierung	320
D. Internationale Koordinierung der Wirtschaftspolitik?	327
Übungsaufgaben	333

VI. Europäische Integration und nationale Wirtschaftspolitik	335
1. Wirtschaftspolitik in einem sich verändernden Europa: Grundsätzliche Erwägungen	335
2. Zu den Entscheidungsstrukturen in der EU	339
A. Interaktion zwischen mehreren Akteuren	340
B. Die Bedeutung der Abstimmungsregeln	344
3. Neue institutionelle Rahmenbedingungen	349
A. Der gemeinschaftliche Besitzstand	349
B. Beschränkungen bei den nationalen Zuständigkeiten	351
C. Implikationen der Europäischen Währungsunion	353
D. Spezielle Koordinierungsverfahren	363
4. Wirtschaftspolitik zwischen Harmonisierung und Dezentralisierung	366
Übungsaufgaben	370
Literaturverzeichnis	371
Personenregister	385
Sachregister	389